

7. Dezember

Sternchenlicht

Eines Morgens im Advent hatte die Wolken den ersten Schneeflocken den Weg zur Erde frei gemacht. Es waren nicht viele, doch die legten sich wie funkelnde Schmucksteinchen überall in der Stadt auf Dächer, Zäune, Autos, Straßen, Fensterbretter, Hundeköpfe und Menschennasen. Auch zum Fenster der großen Bäckerei mit dem funkelbunten Lichterfenster hatten einige von ihnen ihren Weg gefunden. Sanft legten sie sich aufs Fensterbrett, das mit Tannenzweigen, Kerzen und goldenen Sternchen geschmückt war.

Die kleinste Schneeflocke hatte sich auf dem kleinsten Sternchen niedergelassen.

„Hallo!“, sagte sie. „Darf ich ein Weilchen bei dir bleiben?“

„Ja, gerne. Ich freue mich sehr über Besuch“, antwortete das Sternchen. „Aber sag, wer bist du und woher kommst du?“

„Ich bin Schneeflöckchen und komme vom Himmel. Die Wolken haben mich mit meinen Kollegen zu euch auf die Erde geschickt. Die Stadt sollen wir ein bisschen heller machen“, erzählte Schneeflöckchen.

„Oh“, freute sich das Sternchen. „Weißt du, woher ich komme! Auch vom Himmel. Und rate, was meine Aufgabe hier ist!“

Darüber musste das Schneeflöckchen nicht lange nachdenken. „Die Stadt etwas heller machen?“, fragte es.

Das Sternchen nickte. „Richtig geraten. In dieser Zeit, so sagte es uns die Himmelsfee, soll alles im Land ein bisschen heller sein. Damit die Freude ihren Platz in den Herzen der Menschen findet.“

© Elke Bräunling



Kommt irgendwo ein Kind zur Welt, ein Engel sich daneben stellt und
Tag für Tag und Nacht für Nacht ein Leben lang es nun bewacht.



Eine schöne Adventszeit wünschen die Erzieherinnen des Kath. Kindergartens St. Peter
Bleiben Sie gesund!